

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 15 s; auswärts 1 M 45 s. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 84.

Samstag, 11. Oktober 1890

26. Jahrgang.

Wochen-Rundschau.

Wildbad, 10. Oktober.

Der Besuch des Reichskanzlers bei S. M. dem König von Württemberg am letzten Samstag war nicht ein bloßer Höflichkeitsakt, sondern er galt vor allem der Ausgleichung einer Frage, die nahe daran war, sich zu einer Differenz zwischen Württemberg und Preußen zuzuspitzen. Es handelte sich darum, wer der Nachfolger des Herrn v. Alvensleben als Kommandeur des 13. (vgl. württb.) Armeekorps werden soll. In schreiendem Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem unvergeßlichen General v. Schachtmayer hatte es Herr v. Alvensleben verstanden, sich ebenso in Hof- und Offizierskreisen, wie beim ganzen württembergischen Volke so unbeliebt wie nur möglich zu machen. Da er an sich ein tüchtiger Heerführer ist, der sich während des 1870er Feldzuges sehr ausgezeichnet hat, so war es begreiflich, daß er allen gegen ihn vorgebrachten Beschwerden ein bedeutendes Gegengewicht entgegenzusetzen vermochte, und als er sah, daß er in Württemberg nicht mehr bleiben kann, wenigstens noch das eine oder das andere Opfer mit sich reißen wollte. Allem Anscheine nach ist nun in Friedrichshafen ein Einverständnis erzielt worden, welches zu beiderseitiger Befriedigung ausgefallen ist. Der Reichskanzler ist von Sr. M. dem König mit dem höchsten württembergischen Orden — dem Großkreuz des Kronenordens — ausgezeichnet, von beiden Majestäten zur Tafel gezogen, und ebenso ist ihm ein Extrashiff zur Weiterreise nach Konstantinopel zur Verfügung gestellt worden. Aus diesen Neuigkeiten läßt sich unschwer der Schluß ziehen, daß die militärischen Fraktionen von jetzt an aufhören werden, gleichviel ob der württb. Generallieutenant v. Wölkern (wie ein Münchener Blatt meldete) oder der preussische Generallieutenant v. Sobbe (wie norddeutsche Blätter berichten) Nachfolger des Herrn v. Alvensleben wird. Was Herr v. Sobbe betrifft, so war der letztere längere Zeit als Generalstabschef in Württemberg thätig und hat sich dabei als ein friedliebender Mann und tüchtiger Offizier erwiesen, weshalb er sich auch sehr viele Sympathie erwarb. Herr v. Wölkern wird gleichfalls als ein sehr befähigter Heerführer gerühmt. — Nächsten Mittwoch tritt in Stuttgart die zur Beratung des Verwaltungsreformentwurfs von der Kammer der Abgeordneten eigens gewählte Kommission zusammen. Von dem raschen oder langsamen Fortschreiten der Arbeiten dieser Kommission, welcher bekanntlich auch mehrere volksparteiliche Abgeordnete angehören, wird es abhängen, wann der Landtag einberufen werden wird. Möglicherweise wird diese Ein-

berufung erst im Januar erfolgen. Gegenüber der gehässigen, eine große Unkenntnis der württembergischen, sowie der übrigen deutschen Gesetze verratenden Agitation gegen den Verwaltungsreformentwurf mehren sich neuerdings im ganzen Lande die Stimmen für unveränderte Annahme der Verwaltungsreform. Die Beziehung von Höchstbesteuerten zu den Budgetberatungen in neunzig Gemeinden des Landes findet zwar auch bei den Anhängern der Verwaltungsreform teilweise Bedenken. Letztere werden sich aber beseitigen lassen, da gegenüber der erweiterten Selbstständigkeit der Gemeinden in den erwähnten 90 Ausnahmefällen eine Fürsorge dafür getroffen werden muß, daß nicht auf Kosten der Höchstbesteuerten, Einrichtungen zu Gunsten aller Gemeindeglieder aus der Gemeindefasse bestritten werden. Ist es doch vorgekommen, daß ein Gemeinderat beschloß, die Hagelversicherung für alle Gemeindeglieder aus der Gemeindefasse zu bestreiten und die größere Hälfte der Versicherungskosten hatte der Staat als Waldbesitzer zu tragen! In einer andern Gemeinde wurde beschlossen, jedem Einwohner eine Wasserleitung in Küche und Stall auf Gemeindefasten herzustellen. Ein Großgrundbesitzer in jener Gemeinde hatte aber allein den dritten Teil jener Gesamtkosten aufzubringen. Solchen Vorkommnissen muß natürlich ein Kiegel vorgeschoben werden. — S. M. der deutsche Kaiser befand sich seit mehreren Tagen als Jagdgast seines Bundesgenossen und väterlichen Freundes des Kaisers von Oesterreich in den steirischen Bergen und ist am 9. Oktober nach Berlin zurückgekehrt. Mehreren panslavistischen Blättern Rußlands bereitete dieser Freundschaftsbesuch unseres Kaisers bei Kaiser Franz Josef schweren Aerger. Sie verlangten in ihrem Grimme den sofortigen Abschluß eines russisch-französischen Bündnisses. Was diesen Russen alles einfällt! Unser Kaiser müßte nach ihrer Meinung immer zuerst in Rußland anfragen, ob er einen fremden Besuch empfangen oder einen befreundeten Monarchen selbst besuchen darf! Die Deutsch-Freisinnigen scheinen allmählich das Bedürfnis zu fühlen, im Reichstag nicht bloß immer nein zu sagen, sondern auch wirklich Verbesserungsvorschläge einzubringen. Sie geben zu, daß ihnen der Reichskanzler fast gar keine Anhaltspunkte zu Angriffen bietet. Es könnte den Interessen des Reiches nur förderlich sein, wenn die Oppositionsparteien des Reichstags den bisherigen Standpunkt bloßer Nörgelei aufgeben wollten. Die Zentrumsparthei will im nächsten Reichstag die Zurückberufung der Jesuiten nach Deutschland beantragen: Die Deutsch-Freisinnigen haben es in der Hand ob dieser Antrag eine Mehrheit findet oder nicht. — Auch bei den Stichwahlen zum

Niederösterreichischen Landtag haben die Antisemiten Wahlsiege über die Liberalen erröckten und verfügen jetzt über mehr als ein Drittel der Abgeordnetenitze. In der Hauptstadt Wien sind fast lauter Antisemiten gewählt worden und wenn die liberalen Wiener Blätter nicht bald andere Saiten aufziehen, so wird der Antisemitismus schließlich die Mehrheit gewinnen. — Die Franzosen machen wieder einmal Stark in Spionerie, weil in Nancy ein ehemaliger französischer Offizier wegen Verkaufs französischer Festungspläne an auswärtige Regierungen, verhaftet wurde. Einige Pariser Blätter verlangen die Ausweisung aller Deutschen aus Frankreich, weil diese Berichte über die Franzosen nach Deutschland schreiben könnten. Als ob nicht Pariser Blätter selbst tagtäglich die eingehendsten Stimmungsberichte veröffentlichten — Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, Deutschland wegen der Ermordung mehrerer Deutscher im Gebiete des Sultans von Witu, der diese Ermordung angeordnet haben soll, Genugthuung zu verschaffen. Wahrscheinlich wird der Sultan von Witu abgesetzt und sein im deutsch-englischen Vertrag der englischen Interessensphäre zugewiesene Land von den Engländern förmlich annektiert werden. — Während ein Teil der englischen Presse auf Grund erlogener Nachrichten so blindwütend über Deutschland wegen dessen angeblicher Gestattung des Sklavenhandels herfiel, muß sich England nun die bittere Wahrheit sagen lassen, daß es in Marokko den offenen Sklavenhandel nicht nur duldet, sondern sogar unterstützt. Es gibt doch nichts widerlicheres im öffentlichen und privaten Leben als die Scheinheiligkeit, welche im Auge des Nächsten den Splitter sucht und im eigenen Auge das vollständige Balkenmagazin überfiehet. — Am letzten Sonntag hat im Kanton Tessin die Volksabstimmung darüber stattgefunden, ob eine Revision der Kantonalverfassung stattfinden soll oder nicht. Die Liberalen erzielten für die Revision eine Mehrheit von nur 94 Stimmen. Nun beginnen aber erst recht die Kämpfe darüber, wie die Revision selbst gemacht werden soll und die konservative Regierung muß wohl oder übel vom Schweizer Bundesrat wieder eingesetzt werden müssen. Letztere wird ihr möglichstes thun um möglichst viel Wasser in den Revisionswein zu gießen.

Württemberg.

— **Gestorben:** 8. Okt. zu Urach Gerichtsnotar Aug. Braunbeck, 64 J. alt.

— **Se. Maj. der König** hat die Stelle des Vorstands der Betriebsabteilung der Generaldirektion der Posten und Telegrafien dem 1.

Präsidenten von Weizsäcker und die Stelle des Vorstands der Verwaltungsabteilung dem der Generaldirektion der Posten und Telegraphen dem tit. Direktor v. Schrag übertragen.

Ludwigsburg, 8. Okt. Se. Kgl. Hoh. der Prinz Wilhelm begibt sich heute, einer Einladung seiner Maj. des Kaisers folgend, nach Potsdam.

Stellingen, 5. Okt. In vergangener Woche kam der Sohn einer Witwe nach zweijähriger Dienstzeit vom Militär zurück. Die Freude der Mutter war groß, denn sie braucht den Sohn zur Fortführung ihres Geschäfts sehr nötig. Aber zu dieser Freude kam noch eine weitere angenehme Ueberraschung; der Sohn zog den Beutel und legte seiner Mutter 360 Mark auf den Tisch. Er hatte sich ein Volksfestlos gekauft und eine Kalbel gewonnen, die er im Heimweg von der Garnison in Cannstatt übernommen und sogleich um 360 M. verkauft hatte.

Stammheim, 7. Okt. Eine traurige Kunde durchliefte gestern unsern Ort. Der ledige Michael Kober, 25 Jahre alt, ging mit einem Freunde der in die Garnison einrücken mußte, am Sonntag Nacht auf den Bahnhof Althengstett. Dort stieg er mit demselben in den Zug ein, hielt sich aber im Abschiednehmen zu lange auf, so daß er vom Kondukteur am Aussteigen verhindert werden mußte, da der Zugschorn in Bewegung war. Dessen ungeachtet sprang Kober am Tunnel doch aus dem Wagen. Am Bahndamm wurde später der Körper des Unglücklichen mit zerschmetterter Hirnschale aufgefunden. Der Verunglückte war Bräutigam und wollte diesen Herbst noch in den Ehestand treten.

Leonberg, 8. Okt. Am letzten Sonntag schoß ein 17 Jahre alter Bursche von Stellingen einen Schlosserlehrling im gleichen Alter von hier bei Kaufhandel mit einem Reiterpistol in den Oberschenkel und verletzte denselben innerlich derart, daß er gestern gestorben ist.

Heidenheim, 7. Okt. Heute vormittag veruchte ein 16jähriges Mädchen seinem Leben gewaltsam ein Ende zu machen, weil es eine kleine Summe Geldes unterschlagen hatte. Halb entkleidet sprang es in die Brenz an einer Stelle, die glücklicherweise dort nicht tief ist. Mit dem Spüren des kalten Elements erwachte jedoch die Lebenslust auch wieder; das Mädchen stellte sich am Ufer hinter einen Baum, zitternd vor Nässe und Kälte, bis ihm mitleidige Leute trockene Kleider brachten.

Tübingen, 8. Okt. (Landtagswahl). Der Kandidat der deutschen Partei, Lammwirt Bayha wurde mit einer Majorität von 331 Stimmen gewählt.

Hundschau.

Karlsruhe, 3. Okt. In nächster Zeit sollen für unser Land erstmals berittene Gendarmen in Thätigkeit treten. Ihre Zahl ist budgetmäßig vorerst auf nur 6 Mann festgesetzt. Veranlaßt ist die Einrichtung durch die Ausdehnung und das Sicherheitsbedürfnis der größeren Städte. Die Mannschaften sollen zwischen Karlsruhe und Mannheim verteilt werden.

— Die Strafkammer zu **Offenburg** verurteilte den berühmten Uhrmacher Jakob Hackenjos von St. Georgen, welcher auf Grund gefälschter Zeugnisse Brandgelder bettelte, zu 3 Jahren 7 Monaten Zuchthaus und 1200 Mark, event. weitere drei Monate Zuchthaus.

Berlin. Die Staat.-Korr. meldet als Thatsache, daß Graf Walderssee seine Stelle als Generalstabschef niederlegen werde und ein Korpskommando übernehme. Alle Meldungen

bezüg. eines bestimmten Zeitpunktes seien verfrüht.

Wien, 7. Okt. Bei der am Montag abgehaltenen Kaiserjagd am Weissenbachl, welche bei prachtvollem Wetter in einem wildromantischen, von steilen Felsen umschlossenen Kessel stattgefunden hat, sind 47 Genssen zur Strecke gebracht worden, von denen Kaiser Wilhelm allein 22 erlegt hat. Unter den Jagdgästen befindet sich neuerdings auch der Maler Gottfried Wilda, der den Auftrag erhalten hat, Skizzen von interessanten Jagdbildern zu entwerfen. Die gemeinsame Abreise der beiden Kaiser und des Königs von Sachsen von Radmer erfolgt heute, Mittwoch. Kaiser Wilhelm, der Wien auf der Rückreise nicht berührt, wird voraussichtlich am Donnerstag Abend in Berlin eintreffen.

Paris, 8. Okt. Der Boulangist Mermeix, in letzter Zeit viel genannt als Verfasser der im Figaro erschienen „Kulissen des Boulangismus“, ist an der Verwundung, welche er am 15. Sept. im Duell mit Dumontel erhielt, gestern Abend gestorben.

Mailand, 7. Okt. Auf der Mittelmeerbahn stieß gestern Nacht der Gotthard Zug auf der Strecke von Novara nach Luino in voller Fahrt auf einen Güterzug, wobei außer zwei Beamten ein deutscher Reisender getötet, 6 Passagiere schwer und eine Anzahl leicht verwundet, sowie ein bedeutender Schaden an Material angerichtet wurde.

Warschau, 8. Okt. Die „Morgenbl.“ berichten, der Kaiser von Rußland sei auf der Jagd zufällig von einem seiner Generaladjutanten angeschossen worden. Die Verwundung, die sich oberhalb des Knies befindet, sei unbedeutend.

— Aus **Newyork** 6. Okt. wird gemeldet: Die Mac Kinley-Bill hat in der letzten Zeit einen geradezu fieberhaften Handelsverkehr hervorgerufen. In der vergangenen Woche nahmen die nordamerikanischen Zollbehörden über 6 Mill. Doll. an Einfuhrzöllen ein; es ist dies der größte geschichtlich bekannte Betrag. Am Samstag blieben hier Zoll- und Postamt sowie viele Privatgeschäfte bis Mitternacht geöffnet, um möglichst viele Waren noch unter dem alten Tarif zu deklarieren. Der Kapitän des Dampfers Struria händigte seine Papiere noch 1 Min. vor Mitternacht dem Zollamte ein; dies bedeutete einen Gewinn von 500 000 Dollar, die der neue Tarif mehr gefordert hätte. Am Samstag hatte die Aufregung in ganz Nordamerika einen unglaublich hohen Grad erreicht. Extrazüge schafften Warenmassen aus ganz Kanada herbei. Schleppdampfer wurden ausgesandt, um die Ankunft der Segelschiffe zu beschleunigen. Die großen amerikanischen Blätter sind voll von Geschäftsanzeigen in denen erhöhte Warenpreise angezeigt werden.

— Zwischen den südamerikanischen Republiken Guatelmala und San Salvador erscheint der Friede abermals gefährdet, da die Guatemalten alle Kriegsgefangenen, die ausgetauscht werden sollten, erschossen haben. Die Zahl derselben hat 500 betragen.

Gemeinnütziges.

(Blutstillungsmittel.) Um starke Blutungen bei Verletzungen rasch zu stillen, soll man Watte in heißes Wasser tauchen und auf die Wunde legen. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzung der Pulsader. Bloß Watte auflegen, oder solche, welche in kaltes getaucht wurde, bringt diese überraschende Wirkung nicht hervor.

(Was jede Hausfrau wissen soll.) Gegen raue Hände gebrauche Zitronensaft. — Mit warmer Milch und Wasser kann man

Decktuch ohne Seife reinigen. — Eine heiße Schaufel über Möbel gehalten, nimmt weiße Flecken davon weg. — Streue Sassafrasrinde unter getrocknete Früchte um die Würmer davon zu halten. — Eine Handvoll Heu mit Wasser in einen neuen Eimer gethan, nimmt den Geruch der Farbe mit sich fort. — Tintenflecke auf Seiden-, Woll-, und Baumwollstoffen lassen sich mit Terpentin entfernen. — Mache saure Gurken nie in ein Topf ein, in welchem Schmalz gewesen ist. — Eine Mischung von Bienenwachs und Salz macht alle Bügeleisen so glatt wie Glas. — Fische lassen sich viel besser abschuppen, wenn man sie einen Augenblick in heißes Wasser hält. — Zähes Fleisch kocht ebenso weich, wie anderes, wenn man dem Wasser ein wenig Essig zufügt. — Um das Weiße von Eiern schnell zu schlagen, thue ein Messerspiß voll Salz hinein, je kühler die Eier sind, desto schneller geben sie Schaum.

Bermischtes.

— Nach einer Berechnung, die das Geographische Institut in Weimar angestellt hat, beträgt der Flächeninhalt von Deutsch-Ostafrika 934 000 Quadratkilometer; das Deutsche Reich zählt deren 540 000.

— Wie aus Marbach berichtet wird soll sich mit dem ersten Gewinn der Cannstatter Volksfestlotterie folgende Geschichte zugetragen haben: In der Nacht vom 1. auf 2. Okt. übernachtete in einer dortigen Wirtschaft ein Handwerksbursche, der, als der Wirt die Gewinne der Volksfestlotterie vorlas bei Nennung des ersten Treffers ausrief: „Das ist ja mein Los!“ und dabei einen Zettel aus der Tasche zog auf dem wirklich die Nummer 7605 verzeichnet war. Wie er nun mitteilte, hatte er, als er in Grunbach übernachtete, im Traume diese Nummer gesehen und dann in Gemeinschaft mit dem Knecht des Wirts, dem er seinen Traum mitgeteilt das Los mit der betr. Nummer gekauft. Der Knecht hatte das Los in Verwahrung und so machte sich der glückliche Mitgewinner schleunigst auf den Weg zu seinem Genossen. Da der Wert zu 4675 M. angegeben, trifft es jeden der Burschen, auch wenn sie das Biergespann der Kommission lassen, und bar Geld dafür nehmen, immerhin noch über 2000 M.

(Ein vielumworbener Posten). Für den Bürgermeister-Posten in Hohenfriedberg (Schlesien) mit einem Jahreseinkommen von 750 M. haben sich nicht weniger als 62 Bewerber gefunden, darunter 1 Major a. D., 1 Rittmeister a. D., 1 Amtsrichter a. D., 1 Doktor der Philosophie, 4 Gendarmen, 1 Unteroffizier, 1 Tanzlehrer u. s. w.

(Unter Konkurrenten.) Zwei Geschäftsreisende treffen sich im Coupee, jeder wittert in dem andern den Konkurrenten. Es entspinnt sich nun folgende Unterhaltung. A. (ironisch): „Na, in was reisen Sie denn?“ — B. (höhnisch): „In Chausseewalzen!“ — A. (noch höhnischer): „Haben Sie Muster bei sich?“ (Fataler Zug.) Bahnvorstand (zu einem Untergebenen): Der neue Assistent gefällt mir nicht — er hat so einen Bummelzug im Gesicht!

Marktberichte.

Stuttgart, 7. Okt. (Obstmarkt.) Güterbahnhof: Zufuhr 6600 Ztr. Preis 5 Mk. 30 Pfg. bis 5 Mk. 60 Pfg. (schweiz. 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk.) je per Ztr.

Heilbronn, 7. Okt. (Obstmarkt.) Preise bei gemischtem Obst 5 Mk. 50 Pfg. bis 7 Mk., gebrochenem Obst 7 Mk. bis 10 Mk. per Ztr.

Cannstatt, 7. Okt. Zufuhr 10 Wagen Mostobst, Preis 6 Mk. per Ztr., 18 Körbe Tafelobst, Preis 12 Pfg. per Pfd.



Ämliche und Privat-Anzeigen.

Revier **W i l d b a d.**

Stammholz-Verkauf.

Am **Montag, den 20. Oktober,**
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II
Eiberg, Abt. 100. Bördere Langstaig und
Abt. 110, Bördere Wanne:

890 Stück Langholz I. bis IV. Classe
mit 1436 Fm. 250 Stück Sägholz
I. bis III. Classe mit 224 Fm

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. d. Mts.**
morgens 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem
Rathaus zum Verkauf gebracht:

120 Stämme Langholz II.—V. Kl.
20 St. Bauftangen,
10 „ Gerüststangen,
28 Ausschusstangen,

wozu Käufer eingeladen werden.
Den 8. Oktober 1890.

Schultheiß **G a n n.**

W i l d b a d.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am
12. Juli 1890 gegen die nun verstorbene
Albertine Frey geb. Neffle, Witwe des
Postmeisters Friedrich Frey hier die Zwangs-
vollstreckung in deren unbewegliches Vermögen
angeordnet und der Gemeinderat als Voll-
streckungsbehörde folgende Liegenschaft zum
Zwangsverkauf bestimmt.

G e b ä u d e.

Nr. A. 36:

5 a 06 qm ein vierstöckiges Wohn- und
Wirtschaftsgebäude von Fach-
wert mit 2 Balkentellern
und einer Waschküche (Hotel
Frey) Post.

— a 14 qm Küche,

— a 08 qm Hofraum im Innern des
Gebäudes,

— a 57 qm Hofraum nördlich vom Haus
am Postplatz Nr. 24.

5 a 85 qm mitten in der Stadt an der
an der Hauptstraße zwischen
dem Hotel Klumpp und der
Prinz-Peter v. Oldenburg-
straße.

Die hinter dem Gebäude vorbeifließende
Enz ist mit einer Brücke bedeckt, auf welcher
1 Schirm und 2 Pavillons erbaut sind mit
2 a 44 qm.

Anschlag 180,000 M

Nr. B. 29:

Ein gewölbter Keller unter
dem Wohnhaus Nr. B. 29
im Straubenberg

Anschlag 3000 M

Nr. B. 90 u. B. 90 a:

2 a 62 qm eine einstöckige Remise mit
Kammern, Futterbehältern,
Stallungen, einem Eiskeller,

1 a 30 qm Hofraum südlich an demselben.

— a 13 qm Traufrecht westlich.

— a 15 qm Winkel nördlich.

4 a 20 qm an der König-Karl-Straße
neben Fr. Kometsch, Baddiener
und Chr. Calmbach, Flößer.

Anschlag 20,000 M

Mit diesen Gebäuden werden als Zubehö-
ren im Sinne des Art. 51 des Pfandgesetzes

verkauft alle zum Hotelbetrieb dienenden be-
weglichen und unbeweglichen Einrichtungen
und Mobilien, worüber das Verzeichnis ein-
gesehen werden kann.

Anschlag 25000 M.

A d e r.

Parz. 931:

28 a 19 qm Baumgarten,

2 a 19 qm Grasrain,

— a 25 qm Heuschauer,

30 a 63 qm im Rappenberg, neben Christian
Friedrich Gutbub, Holzhauer
und Wilh. Fr. Treiber.

Anschlag 3000 M

Parz. 1011:

48 a 68 qm Acker,

15 a 90 qm Grasrain,

— a 57 qm Dede,

— a 21 qm Heuschauer,

65 a 36 qm an der neuen Staig im Gleich
neben Chr. Fr. Pfeiffer, Wag-
ner und dem Feldweg,

Anschlag 1600 M

W i e s e n.

Parz. 222:

32 a 48 qm Wiese,

— a 24 qm Heuschauer,

1 a 10 qm unbeft Weg,

33 a 82 qm,

Parz. 223:

21 a 15 qm Lustgarten mit Anlagen,

— a 44 qm Gartenhaus,

55 a 41 qm an einem Stück gelegen im
weisen Zeeger, neb. W. Klumpp
z. Bären und Jaf. Fr. Kübler.

Mitverkauft werden sämtliche Gewächshaus-
und Frühbeetanlagen mit Zubehör und In-
halt,

Anschlag 12000 M

Parz 1152:

31 a 98 qm Wiese,

1153: 38 a 04 qm Wiese,

— a 64 qm Heuschauer,

gemeinschaftlich mit
Parz. 1156/2,

Parz. 1154: 18 a 11 qm Wiese,

1155: 17 " 10 " "

1156/1: 20 " 38 " "

1157: 6 " 07 " "

1158: 7 " 67 " "

1159: 4 " 97 " "

1160: 4 " 92 " "

1161/1: 2 " 04 " "

1 ha 51 a 92 qm, Alles an einem
Stück gelegen in der Gütersbach, neben Fr. Com-
berger z. Hotel de Russie und Max Schweizer.

Anschlag inkl. Parz. 1148/2., 1149/2., und
1147/1., 4100 M

Parz. 1256:

64 a 91 qm Wiese,

— a 20 qm Heuschauer,

65 a 11 qm in der Gütersbach, der Seba-
stiansrain genannt, neben Chri-
stian Fr. Bed, Mauerer und
Joh. Adam Eitel, Tagelöhner,

Anschlag 800 M

Parz. 1148/2., 1149/2.:

1 a 08 qm,

1 a 61 qm,

2 a 69 qm allba an der Enz und Lud.
Fr. Lipps Witwe.

Anschlag inkl. Parz. 1152, 1161/1 und
1147/1. 4100 M

Parz. 1147/1:

60 qm. Dunglege in der Gütersbach zwischen
Jaf. Fr. Krauß, Zieglers We. u. der Enz,

Anschlag incl. Parz. 1152—1161/1 und
1418/2 und 1149/2 4100 M

Die Liegenschaft kommt am

Montag, den 13. Oktober 1890,
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im ersten Auf-
streich zum Verkauf, was mit dem Bemerken
bekannt gemacht wird, daß als Verwalter
Hermann Fehleisen, Gerichtsnotar und
Gemeinderat hier und als Verkaufskommission
Stadtschultheiß Bäßner und Fritz Trei-
ber, Kaufmann und Gemeinderat hier bestellt ist.

Den 26. September 1890.

Gemeinderat:

Namens desselben

Vorstand .. Stadtschultheiß **Bäßner.**

Empfehlung.

Beim Beginn des Wintersemesters
erlaubt sich der Unterzeichnete seinen
französ. Unterricht
besonders für Eltern u. Fortgeschritte-
nere höflichst zu empfehlen.
Wiederbeginn des franzöf. Kurses
Donnerstag den 16. ds., nach-
mittags 3 Uhr.

Albert Kröner.

Bestellungen auf B I a. Mostäpfel

werden noch entgegen genommen bei
Chr. Wildbrett.

Dr. A. Denk,

prakt. Arzt
**bleibt im Winter
hier.**

Regensburger Malzkaffee,

besonders empfohlen d. Hrn. Pf. Sep. Kneipp
Voller Ersatz für Bohnenkaffe. à Pfund
50 Pfg. zu haben bei
D. Treiber, König-Karlstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt
neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern der Pfund für 66 Pfg.,
50 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima
Galsdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern
3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.
5 M.; ferner: echt chinesishe Gansdaunen (sehr
füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird
frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.



Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 12. d. M., Morgens 1/2 8 Uhr, rückt die gesamte freiwillige Feuerwehr zu einer Übung aus. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet wegen der bevorstehenden Visitation. Entschuldigungen ohne triftige Gründe werden nicht angenommen. Die Rapportbücher sind mitzubringen.

Das Kommando.



bei guten Weinen, wozu freundlichst einladet

Hotel Frey z. Post. Am Samstag und Sonntag „Nekelsuppe“

Adolf Roth.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft Express- Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre-Newyork. | Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. | Hamburg-Mexico.

Nr 1024))

Näh. Ausk. erteilen: C. Schobert u. C. Bott in Wildbad, G. Blaich in Neuenbürg

Schuhfabrik Leonberg.

Den verehrl. Herren Interessenten zur gefäll. Nachricht, daß unsere neuerbaute zweite Fabrik nunmehr vollendet und in vollem Betrieb ist. Durch gute Einrichtung ist es uns möglich, täglich circa 900 Paar Schuhe und zwar nur vorzügliche Ware zu fertigen. Reisen lassen wir nicht und ist somit gut situierten Schuhmachern Gelegenheit geboten, ein Lager von uns zu übernehmen, wobei wir bemerken, daß wir an einem Platz nur ein Lager errichten.

4)10

Schmalzriedt & Co.

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a/N.



Seit 1785 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man den Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geseimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben bei Hrn. Apotheker Umgelter.

Seilbronner

Kirchenbau-Loose

à Mark 1.—

Ziehung am 14. Januar 1891.
Hauptgewinn in baar Geld Mt. 20,000
sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Bergmann's

Schuppen-Pomade

beseitigt nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert. à Fl. Mt 1 bei

Chr. Schmid, Herren- u. Damenfriseur.



C. H. Knorr's

Suppen-Einlagen

Tabioca, Tabioca-Julienne, Erbsenmehl, Grünkernmehl, Grünkerngries, Hafergrütze empfiehlt stets in frischer Ware

D. Treiber.

Holz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstei Kaltenbronn in Gernsbach versteigert aus Domänenwaldungen am

Montag den 13. Oktober l. J. vormittags 1/2 11 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn:

Aus Hutmistrift Dürreych, Abt. 8 Riehngrund: Nadelstreichholz mit Prügel: 28 Ster; Prügelholz: 1 Ster buchen; Nadel-Reisprügel: 30 Ster. Abt. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11 und 14: Scheitholz mit Prügel: 5 Ster buchen; Prügelholz mit Scheiter: 39 Ster Nadelholz; Prügelholz: 1 Ster birken; Nadel-Reisprügel: 102 Ster.

Aus Hutmistrift Brotenau, Abt. 1 Birkenbaum: 595 St. 2 m lange fichtene Pfosten (durchschnittl. 9 cm stark); Abt 18 Wäbde und 20 Lochbrunnen: Nadel-Prügelholz mit Scheiter: 71 Ster; Nadel-Reisprügel 111 Ster; Abt. 15, 17, 19, 21, 22, 23, 27 und 28: Prügelholz mit Scheiter: 2 Ster buchen, 30 Ster Nadelholz; Nadel-Reisprügel: 37 Ster.

Aus Hutmistrift Kaltenbronn: Abt. 31 Horn: 100 Gerüststangen II. Kl. (Fichten mit wenigen Tannen); Abt. 35 Schwarzenrain: Nadelprügelholz: 41 Ster; Abt. I 40 Hünerwässerle: Prügelholz: 37 Ster birken, 105 Ster Nadelholz; Nadel-Reisprügel: 192 Ster; Abt. 44 Breitlohmiß: Prügelholz: 19 Ster birken, 218 Ster Nadelholz; Nadel-Reisprügel: 122 Ster.

Aus Hutmistrift Rombach, Abt. 51 Spältermiß: Prügelholz mit Scheiter: 99 Ster birken, 57 Ster Nadelholz; Reisprügel: 23 Ster birken, 137 Ster Nadelholz. Abt. 52 Brunnenweg: Prügelholz mit Scheiter; 2 Ster buchen, 5 Ster birken, 22 Ster Nadelholz; Nadel-Reisprügel 36 Ster. Abt. 46, 47, 48, 49, 50 und 56: Prügelholz mit Scheiter: 1 Ster buchen, 31 Ster Nadelholz; Nadel-Prügelholz: 6 Ster; Nadel-Reisprügel: 51 Ster; ferner einige Lose Schlagraum.

Zur Zahlung des Holzes wird gegen annehmbare Bürgschaftsleistung Frist bis 1. Juni 1891 bewilligt.

Die Domänenwaldhüter Fütterer in Dürreych, Merkel in Brotenau, Gläntin in Kaltenbronn und Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung bringe ich mein

Schuhmacher-Geschäft

im empfehlende Erinnerung.

Besonders empfehle mich im Sohlen, Flecken und Reparieren. Gute Arbeit, billige Preise und schnelle Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll

Friedrich Eder, Schuhmacher
bei der Fohmanns-Linde.

Am Samstag und anfangs nächster Woche treffen mehrere Waggon schöne

Mostäpfel

hier ein. Bestellungen nimmt entgegen

Albert Kraus,
König-Karlstraße.

